

## Cap. IV.

### Namen der Straßen.

Hierbei ist nur von Interesse zu wissen, welche Straßen seit dem Jahre 1787 eine Namensänderung erfahren haben, und diese Straßen sind folgende:

Neumarkt und Neumarktstraße, ehemals Viehmarkt. <sup>1)</sup>	
Schloßstraße,	" Rathshaus- oder Radegasse. <sup>2)</sup>
Poststraße,	" Schuhgasse, später Amtsgasse. <sup>3)</sup>
Töpfergasse,	" Spitalgasse. <sup>4)</sup>
Klempnergäßchen,	" Kleine Mönchgasse. <sup>5)</sup>
Friedrichsgasse,	" große Mönchgasse. Später, nach 1744, neue Kirchgasse <sup>5a)</sup> — und noch später auch An der neuen Schule — genannt.
Braugasse,	" Büttel- oder Frohngäßchen. <sup>6)</sup>
Große Lindengasse,	" Judentauche. <sup>7)</sup>
Schulgasse,	" altes Salzgäßchen.
Turnstraße,	" Kegelzippel. <sup>8)</sup>
Katharinengasse,	" St. Barbaragäßchen, später Scharfrichter-gäßchen. <sup>9)</sup>
Katharinenplatz,	" Eselsplatz.
Berliner Straße,	" Wildenhainer Straße.
Kasernenstraße,	" große Seilergasse.
Quergäßchen,	" Judengäßchen.

<sup>1)</sup> Hier wurde zur Jahrmarktszeit der Viehhandel betrieben.

<sup>2)</sup> Den zweiten Namen soll diese Gasse deshalb geführt haben, weil ehemals viele Rademacher daselbst gewohnt.

<sup>3)</sup> Den späteren Namen erhielt die Gasse, weil das Gerichtsamt ehemals nahe bei der Gasse gelegen (jetzt Neumarkt, Br.-Cat. 107, Königl. Bezirkssteuer-Einnahme).

<sup>4)</sup> Vor dem Brande 1744 stand in dieser Gasse ein sogenanntes Seelhans (Spital) für arme Leute, welche nach dieser Zeit ihr Unterkommen in dem St. Johannishospital, vor dem Naundorfer Thore, fanden (jetzt Steinweg, Br.-Cat. 575, Wohnung des Hrn. Barbier Besser).

<sup>5)</sup> und <sup>5a)</sup> Der Name dieser Gasse stammt von dem ehemaligen Mönchskloster her, welches an der Stelle der jetzigen Realschule stand (Br.-Cat. 547), der zweite Name aber von der neuen Kirche, welche ebendasselbst 1725 erbaut, und der dritte von der neuen Stadtschule, welche 1810 eingeweiht wurde (vergl. Cap. X).

<sup>6)</sup> Die Gasse hat ihre Namen von der ehemaligen Rathshausveste, welche 1880 abgetragen worden ist (jetzt Topfmarkt, Br.-Cat. 165, neues Wohnhaus des Hrn. Brauereibesitzer Socher).

<sup>7)</sup> Hier war bis zum Jahre 1429 das St. Georgenstift (jetzt Br.-Cat. 227, Haus des Hrn. Schornsteinfegermeister Schindler), daher auch vor Zeiten die Gasse den Namen des Stifts führte; später aber, weil sich die Juden (1460 aus der Stadt vertrieben) in diese Gasse eingeknistet hatten, ist sie so benannt worden.

<sup>8)</sup> Dort war ehemals wegen der Stadtmauer ein Winkel, welcher erst später durch den Abbruch derselben, um eine freie Straße zu gewinnen, beseitigt wurde. Hier stand auch der ehemalige Calandhof (jetzt Turnstraße, Br.-Cat. 139, verw. Stellmachermeister Klopfer; siehe Cap. XII).

<sup>9)</sup> Diese Gasse ist wegen der auf Br.-Cat. 425 (Cavillerei des Hrn. Uder) ehemals gestandenen St. Barbara-Capelle so benannt worden, später, nachdem die Capelle von den Schweden im 30jährigen Kriege 1657 eingeebnet, ist die Scharfrichterei allda gewesen, so auch denn diese Gasse den Namen führte.